

13. Januar 2013

Bericht über das Tohoku-Hilfsprojekt der Evangelischen Kirchengemeinde Kobe-Osaka „Ohisama-Club“

Mit großzügigen Spenden haben unsere Gemeindemitglieder, ihre Verwandten und Freunde, Heimatgemeinden in Europa, Schulkinder und Zeitschriftenredaktionen sich mit den Opfern der Tohoku-Erdbebenkatastrophe solidarisch gezeigt. Seit März 2011 sind auf diese Weise Spendengelder in Höhe von über 2 Millionen Yen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Kobe-Osaka (EKK) eingegangen.

Nach zahlreichen Gesprächen mit Hilfsorganisationen, Betroffenen und Besuchen vor Ort wurde deutlich, dass es langfristig nun vor allem darum gehen musste, den Opfern der Katastrophe eine neue Existenzgrundlage zu verschaffen – unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Auf der Suche nach einem geeigneten Förderprojekt gelangte die Gemeinde an Oxfam Japan¹, die zusammen mit INCL IWATE, einer neugegründeten NPO mit Sitz in Iwate (eine der drei am schwersten von Erdbeben und Tsunami betroffenen Präfekturen), ein Selbsthilfeprojekt für alleinerziehende Eltern im Katastrophengebiet Iwate gestartet hatten. Stark stigmatisiert und ökonomisch an der Armutsgrenze lebend, sind alleinerziehende Mütter und ihre Kinder besonders in Iwate einem hohen Risiko des sozialen Ausschlusses ausgesetzt. Ziel dieses Projektes sollte es sein, die Erwerbschancen von alleinerziehenden Müttern in der Erdbebenregion durch Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern und gleichzeitig die soziale Integration, psychische Stabilität sowie die Ernährungs- und Wohnsituation von alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern zu verbessern.

Die Spendengelder der EKK haben wir nun dazu eingesetzt, die alleinerziehenden Frauen und Kinder noch umfassender zu unterstützen, als es durch das Oxfam-Projekt alleine möglich gewesen wäre. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem „Empowerment“ von Kindern und Müttern durch Schaffung prägender Sozialerlebnisse, Förderung des Austauschs mit Menschen in der gleichen Lebenssituation und Stärkung gesunder Eltern-Kind-Beziehungen.

Auf diese Weise wurde im Juli 2012 der „Ohisama-Club“ (zu deutsch: Sonnenclub) ins Leben gerufen, der in der Präfekturhauptstadt Morioka und im Küstengebiet von Iwate monatliche Veranstaltungen für Kinder und alleinerziehende Mütter durchführt. So gab es in den ersten Monaten u.a. einen Kalligraphie-Workshop, ein Teeseminar, einen Tanz-Workshop, eine Weihnachtsfeier sowie mehrere Gesprächssalons, die sich als wichtige erste Anlaufstelle für alleinerziehende Mütter bewährt haben.

¹ Oxfam ist eine seit 1942 tätige unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich weltweit gegen Hunger, Armut und soziale Ungerechtigkeit einsetzt.

Die Situation alleinerziehender Mütter in Iwate

- Das vom Tsunami verwüstete Küstengebiet von Iwate ist traditionell ein Gebiet, in dem alleinerziehende Mütter mit einem starken sozialen Stigma belegt sind. In nicht wenigen Fällen wird die Scheidung sogar vor den Kindern geheimgehalten.
- Materielle Verluste (Haus, Arbeit) und persönliche Verluste (Familie, Freunde, soziales Netzwerk), psychische Traumata, Belastung durch Leben in temporären Wohnungen haben die Situation nach dem Erdbeben noch weiter erschwert.
- Das Lebens- und Lernumfeld der Kinder hat durch Umsiedlung (von der Küste in temporäre Wohnungen weiter im Inland) teils extreme Veränderungen erfahren: Längere Schulwege, weniger Zeit für Hausaufgaben, Wegfall bisheriger Nachmittagsaktivitäten, Verlust von Freunden usw.
- Unter den im Küstengebiet verbliebenen alleinerziehenden Mütter arbeiten viele unter Extrembedingungen: Lehrerinnen, Erzieherinnen, Angestellten im Wohlfahrtsbereich, Beamtinnen oder Beschäftigte im Wiederaufbau (Baugewerbe, Energie- und Wasserversorgung). Diese Frauen haben keine Zeit für die Kinder, sind aber aufgrund ihrer Arbeit nicht in der Lage ins Binnenland zu fliehen. Obgleich finanziell relativ abgesichert, benötigen sie dringend Hilfe bei der Betreuung der Kinder und einen Anlaufplatz, wo sie sich erholen, über ihre Schwierigkeiten sprechen und mit anderen Betroffenen und Helfern eine Beziehung aufbauen können.
- Viele Frauen sind ins Binnenland (z.B. Morioka) umgezogen, teils weil sie durch den Tsunami ihren Arbeitsplatz verloren haben, teils weil sie für ihre Kinder im Küstengebiet keine Perspektive mehr sehen. Ins Binnenland abgewanderte Frauen bekommen jedoch kaum Unterstützung und sind offiziell nicht erfasst. Nach vagen Schätzungen sind ca. 800-850 alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern nach der Katastrophe nach Morioka abgewandert.

Statistik

- Haushalte mit alleinerziehenden Eltern: 13.409 (92% davon sind Mutter-Kind-Haushalte)
- Letzter Bildungsabschluß der Mütter: Mittelschule 7.8%, Oberschule 53%, Fachoberschule 17.1%, College oder Fachschule 16.1%, Universität 4.6%
- Anteil der erwerbstätigen Mütter: 85.5%
- Durchschnittliches Haushaltseinkommen (inkl. Kindergeld, Sozialhilfen): 2, 43 Mio Yen, davon Einkommen durch Erwerbstätigkeit: 1.78 Mio Yen

Zum Projekt:

◆ Zielgruppe:

Frauen, alleinerziehende Eltern und deren Kinder, die

- im Küstengebiet Opfer des Erdbebens/Tsunami wurden und ins Binnenland geflüchtet sind oder noch im Küstengebiet ausharren.
- die als Folge der Katastrophe ihre Arbeit verloren haben und unter schwierigen wirtschaftlichen Umständen in Morioka und Umland leben.
- ◇ Das Hilfsprojekt richtet sich im wesentlichen an alleinerziehende Eltern und ihre Kinder, die sich vor bzw. nach dem Erdbeben von ihrem Partner getrennt haben. Im Gegensatz zu (erdbebenbedingten) Witwen oder Halbwaisen, gibt es für diese Gruppe keine öffentlich oder privat finanzierten Hilfsprogramme. Zudem sind sie in Iwate sehr stark stigmatisiert und unterliegen einem hohen Risiko des sozialen Ausschlusses.

◆ Zielsetzung

- Unterstützung des Oxfam-Projekts zur Selbsthilfe: Alleinerziehende Müttern und ihre Kindern sollen durch verschiedene kulturelle, sportliche und soziale Angebote die Möglichkeit erhalten, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Neues zu lernen.
- Empowerment der Mütter: Stärkung der Beziehung unter den Beteiligten sowie zu den Mitarbeitern von INCL-IWATE..
- Empowerment der Kinder: Schaffung von Gemeinschaftserlebnissen, zu denen sie als Kinder alleinerziehender, berufstätiger Mütter normalerweise keinen Zugang hätten. Förderung on Freundschaften mit Kindern in der gleichen Lebenssituation.
- Stärkung bzw. Verbesserung des Eltern-Kind-Verhältnisses.

◆ Projektlaufzeit:

Juli 2012 – Dezember 2013

◆ Gesamtbudget: 2.008.680 JPY

Ausgaben 2012: 507,000 JPY

Budget 2013: 1,501,680 JPY

Rückblick auf die Aktivitäten 2012

7./8. August: Betreuung bei Ferienhausaufgaben



Japanische Schüler bekommen über die Sommerferien Hausaufgaben auf, die u.a. aus selbstgewählte Studienthemen und Werkarbeiten bestehen, welche kaum ohne Hilfe eines Erwachsenen zu lösen sind. Mitarbeiter von INCL-IWATE halfen Kinder von alleinerziehenden Eltern zwei Tage bei ihren Ferienhausaufgaben. Diese erste Ohisama-Veranstaltung begann mit einer kleinen Zahl von 3 Teilnehmern, die dafür durch optimale Einzelbetreuung entlohnt wurden.

22. September: Kalligraphie-Workshop



Insgesamt 17 Erwachsene und Kinder nahmen an dem Kalligraphie-Workshop teil, der von der in Morioka tätigen Kalligraphie-Künstlerin Sumiko Sawamura geleitet wurde. Auch Kinder ohne Vorkenntnisse durften sich nach Herzenslust mit Pinseln (und Füßen) auf großen Leinwänden ausleben, was allen eine riesige Freude machte.



8. Oktober: Sportnachmittag & Teeseminar

Im Oktober fand eine getrennte Veranstaltung für Eltern und Kinder statt, an der 16 Mütter und Kinder teilnahmen. Während die Kinder mit den Studenten der Universität Iwate Fußball und Badminton spielten, durften sich die Mütter bei einem Teeseminar eine verdiente Auszeit können. Unter der Teemeisterin Chikako Maeda bekamen die Mütter erstmals einen Einblick in die komplexe Welt der chinesischen Teezeremonie und hatten dabei auch Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen.



4. November: Kamaishi-Salon mit Handmassage

An diesem Tag fuhren 15 Mitarbeiter und Helfer von INCL-IWATE in die Küstenstadt Kamaishi, wo ein großer Bedarf an Unterstützung alleinerziehender Frauen und Witwen besteht. Auf dem Programm standen an diesem Tag Handmassage, Beratung zum Umgang mit Kindern in der Pubertät sowie Tipps von Studenten für die Vorbereitung auf die Universitätsprüfungen. Ursprünglich war die Handmassage nur als kleiner Anreiz gedacht war, um den Frauen den Weg in die Beratung zu erleichtern.² Tatsächlich aber herrschte dann bei der Handmassage so ein Andrang, dass sich lange Warteschlangen bildeten! Doch gerade der direkte Hautkontakt von Frau zu Frau erleichterte es den 22 Teilnehmerinnen, sich zu öffnen und das Gespräch zu suchen. Auf diese Weise fanden während der Handmassage viele intensive, persönliche Beratungen statt.



Handmassage durch eine Hebamme (Incl Iwate)

² In Iwate sind alleinerziehende Mütter mit einem derart großen sozialem Stigma verbunden, dass die wenigsten Frauen offen über ihre Situation reden oder Hilfe von außen suchen. Über die gängigen Kommunikationsmittel wie Rathäuser, Internet, Zeitung ist diese Gruppe daher so gut wie nicht zu erreichen.



20 Mitglieder von INCL-IWATE werden von Kanebo-Trainerinnen in Handmassage ausgebildet

Die Handmassage konnte dank eingehender vorheriger Schulung durch das Kosmetikunternehmen Kanebo Cosmetics durchgeführt werden. Daneben hat Kanebo gemeinsam mit INCL-IWATE zu Beginn des Oxfam-Projekts eigene Schönheitsseminare für die Zielgruppe durchgeführt, die viele alleinerziehende Mütter überhaupt erst dazu bewegen konnten, die Beratung und Hilfe von INCL-IWATE zu suchen.

Der Kontakt zu Kanebo Cosmetics kam dank der Vermittlung eines Gemeindemitglieds zustande.

Ein weiterer Salon dieser Art fand am 9. November 2012 in Morioka statt.

18. November Tanz-Workshop

Diesen Monat gab es wieder eine gemeinsame Eltern-Kind-Veranstaltung, die allen 14 Teilnehmern großen Spaß gemacht hat. Zum Lied „Flying Get“ der Girl-Popgruppe AKB48 studierte die Tanzlehrerin Chiharu mit Kindern und Müttern eine eigene Choreographie ein. Die Mütter mussten zwar häufiger Pausen einlegen (die gleich zum Gespräch mit Beraterinnen von INCL-IWATE genutzt wurden), hatten aber mindestens ebensoviel Spaß wie ihre Kinder. Der Kommentar einer Mutter: „Ich sah meiner Tochter aus der Ecke beim Tanz zu. Es war kaum zu glauben, wie gut sie mittanzte und wie lebenslustig sie dabei war. So habe ich meine Tochter lange nicht gesehen. Ich habe geweint vor Freude.“

Eine der teilnehmenden Mütter konnte bei der Gelegenheit ein langes und intensives Gespräch mit INCL-Iwate führen und hat sich im Anschluß daran entschlossen, ebenfalls am Selbsthilfeprojekt von Oxfam Japan teilzunehmen.



24. Dezember Weihnachtsfeier

Zum Abschluss des Jahres lud der Ohisama-Club zu einer Weihnachtsfeier ein, an der 13 Mütter und 17 Kinder teilnahmen! Die Kinder hatten großen Spaß daran, kleine Weihnachtskuchen, wie sie in Japan gerne am Heiligabend gegessen werden, selbst zu dekorieren. Höhepunkt war natürlich die Bescherung, zu der der Weihnachtsmann höchstpersönlich erschien. Für jedes Kind und jede Mutter hatte er sich ein besonderes, persönliches Geschenk überlegt. Bei den Vorbereitungen dieser Feier waren auch die Teilnehmer des Selbsthilfeprojekts von Oxfam aktiv einbezogen.



Zusammenfassung:

Der Ohisama-Club konnte über die ersten Monate eine stetig wachsende Zunahme an Teilnehmern und eine hohe Repeaterrate verzeichnen. (Alleine an der Weihnachtsfeier nahmen sechs neue Mutter-Kind-Familien teil.) Über die Monate konnte ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Müttern aufgebaut werden, sodass mittlererweile bei den Veranstaltungen auch wirkliche Beratungsgespräche möglich.

Da einige Mütter auch im Oxfam-Projekt teilnehmen, bietet der Ohisama-Club den INCL-IWATE Mitarbeitern eine wichtige Gelegenheit, die Mütter in der Interaktion mit ihren Kindern zu sehen.

Für viele Mütter ist der Ohisama-Club die einzige Abwechslung, die sie ihren Kindern bieten können, und gleichzeitig eine Möglichkeit, selbst dabei zu entspannen. Die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung ist bei Müttern wie Kindern sehr groß.

Geplante Aktivitäten 2013

- Januar: Schnupperkurse für Englisch und Klavier (Teil 1), Gesprächssalon im Küstengebiet
 - Februar: Schnupperkurse für Englisch und Klavier (Teil 2), Schnupperkurs Englisch und Klavier, Gesprächssalon im Küstengebiet
 - März: Eltern-Kind-Camp in Mori-to-kaze-no-gakko
- Weitere Veranstaltungen ab April sind noch in der Planung.